



Maren Junge und ihre Vorzeige-Auszubildende Jana Schäffer mit zwei Isländer-Hengsten.

PESCHKE

# Leben und arbeiten auf Vindhólar

Der Islandpferdehof in Stapelfeld wurde zur viertbesten Anlage in Deutschland gekürt / Auch landesweit beste Auszubildende von dort

**STAPELFELD** Man sieht den Atem in der leicht staubigen Luft – so kalt ist es dieser Tage in der Reithalle auf dem Islandpferdehof Vindhólar in Stapelfeld. Eingepackt mit Mütze, Schal und Handschuhen steht Jana Schäffer in der Hallenmitte und gibt den jungen Reitern um sie herum Anweisungen. Im Sommer hat die 25-Jährige ihre Ausbildung zur Pferdewirtin für Zucht und Haltung auf dem Stapelfelder Hof abgeschlossen. Doch die Überraschung kam erst jetzt in ihre Wohnung direkt neben der Reitanlage geflattert: Jana Schäffer ist die beste Auszubildende von landesweit fast 70 Absolventen. Dafür wird sie am 5. November vom Präsidenten der Landwirtschaftskam-

mer Schleswig-Holstein geehrt. „Jana war immer sehr fleißig und hat sich alles hart erarbeitet“, sagt ihre Chefin Maren Junge nicht ohne Stolz – immerhin ist die gebürtige Siegerin bereits die zweite auf Vindhólar Ausgebildete, der diese Ehre zuteil wird.

Die Amazone gibt sich bescheiden: „Meine Eltern haben selbst einen Hof mit Islandpferden, ich reite seit meinem sechsten Lebensjahr. Pferde haben in meinem Leben immer eine große Rolle gespielt und ich habe einfach mein Leben zum Beruf gemacht.“ Ein angefangenes Studium der Architektur war nicht ihre Welt, und nach einem Jahr auf Island entschied sich Jana für die Aus-

bildung zur Pferdewirtin. Derzeit ist sie auf Vindhólar angestellt und arbeitet im Schulbetrieb, bei der Pferdeausbildung und im Büro mit. „Das gehört ja auch dazu“, sagt sie schulterzuckend, aber eigentlich sei sie lieber an der Natur, reise gerne in fremde Städte oder fahre im Winter Ski.

Bald möchte Jana Schäffer auf dem Islandpferdehof ihre Pferdewirtschafts-Meisterin machen und damit ihre Ausbildung vertiefen. „Hier ist der richtige Ort dafür“, sagt sie, von ihrem isländischen Ausbilder Einar Hermannsson, dem Besitzer und Mann von Maren Junge, habe sie viel gelernt. Er hat ihr Kenntnisse in der Jungpferdeaufzucht, dem Decken, Anreiten

und Unterrichten, aber auch in der Hofpflege vermittelt.

Und damit kennen Hermannsson und seine Frau sich aus: Erst vor Kurzem wurde Vindhólar von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) auf dem Bundeschampionat als viertbesten Hof Deutschlands ausgezeichnet. „Wir waren durch einen Zeitungsbericht auf den Wettbewerb ‚Unser Stall soll besser werden‘ aufmerksam geworden“, sagt Maren Junge. Teilgenommen haben Gestüte und Reiterhöfe aller Rassen und aus dem gesamten Bundesgebiet. Der Stapelfelder Reit- und Pensionsbetrieb, in dem über 100 Islandpferde zuhause sind, hat mit seiner großzügigen Anlage und dem Mischkonzept

aus Zucht, Verkauf, Beritt und Unterricht überzeugt.

Die Kleinpferde – mehr als 1,50 meter erreichen Islandpferde in der Regel nicht – mit dem nervenstarken und zugleich temperamentvollen Charakter wohnen in luftigen Außenpaddocks. „So haben sie Auslauf und zugleich soziale Kontakte“, erklärt Junge. 1996 hatte ihr Hof bereits das Prädikat für „Geprüfte Pferdehaltung“ von der Landeskommision erhalten.

Neugierig schauen die Isländer zum Abschied von Paddocks, das bisschen Regen und Kälte macht ihnen nichts aus. Von ihrer Herkunftsinsel, dem „Eis“-Land, sind sie da ganz anders gewohnt. Sara Peschke